



Das Nash-Logoskop

Dieses Hilfsmittel in Form eines Rechenschiebers wurde 1953 von Dr. Firmin A. Nash (UK) entworfen. Lange vor dem PC war es ein praktisches Werkzeug zur Diagnosefindung. Das Logoskop enthält eine Liste von 82 Symptomen. Diese stehen jeweils auf einem Stäbchen, das auf zugrunde liegenden Krankheiten verweist. Das Contra-Logoskop umfasst 336 Krankheitsdiagnosen und deren Symptome.

Beispiel: Frau A. klagt über Kopfschmerzen, Schwindel und Lichtempfindlichkeit, hat Fieber, eine verlangsamte Pulsfrequenz, Krämpfe und ist verwirrt. Die übereinstimmenden Markierungen

DELIRIUM	19
BRADYCARDIA	11
VERTIGO	81
FITS AND CONVULSIONS	29
HEADACHE	35
PHOTOPHOBIA	67
PYREXIA	73

Physical agents & environmental	326
Poisons, drugs, gases, occupational	325
Tuberculous meningitis	304
Subarachnoid hemorrhage	301
Meningitis various	283
Encephalitides	270

dieser Stäbchen verweisen auf folgende sechs Erkrankungen/Ursachen: Physikalisch -/ Umweltbedingt, Gifte/Drogen/Gase, tuberkulöse - o.a. Hirnhautentzündung, Blutung unterhalb der Spinnwebhaut des Gehirns oder Gehirnentzündung. Mithilfe weiterer Unterscheidungsmerkmale findet man heraus, welche Diagnosen auszuschließen sind: So hat Frau A. Nackenschmerzen, also ist es keine Encephalitis und hat keine Physikalischen Ursachen. Auch hat sie Gliederschmerzen, also ist es keine tuberkulöse Hirnhautentzündung und keine Blutung unterhalb der Spinnwebhaut. Im kleinen Blutbild stellt man eine Anämie fest, was für eine Vergiftung spricht, nicht jedoch bei einer Hirnhautentzündung auftritt (nach Nash). Jetzt kann nach der entsprechenden Substanz gefahndet werden.

Als Museumsobjekt ist dieses Hilfsmittel ein faszinierendes Symbol der Spannung zwischen der Kunst und der Wissenschaft der Medizin. Man brauchte dazu ein helles Licht und gute Augen. Das Objekt sollte in den 1980er Jahren im „Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung“ als Muster für die Entwicklung einer entsprechenden Software dienen.